

DAS TRAININGSRAUMKONZEPT

1) Wozu dient der Trainingsraum

Das Trainingsraumkonzept der KHG geht auf Edward E. Ford zurück. Beabsichtigt ist in erster Linie eine Verhaltensänderung der Schüler(innen). In dieser Form hat sich die Trainingsraum-Methode mittlerweile an zahlreichen Schulen etabliert. Der Trainingsraum ist kein Silentium, um Aufgaben für den Unterricht zu erledigen oder um Arbeiten nachzuschreiben.

Im Einzelnen erfüllt die Arbeit mit dem Trainingsraum, wie an den Ergebnissen bisheriger Evaluationen deutlich wird, folgende Aufgaben:

- 1) Die Schüler(innen) im Trainingsraum lernen, ihr Störverhalten zu verstehen und erstellen einen Plan zu einer positiven Verhaltensänderung.
- 2) Die Einrichtung eines Trainingsraums führt bei der Mehrheit der Schüler(innen) zu einem konzentrierteren Lernen. Der Lärmpegel sinkt.
- 3) Der Trainingsraum kann Distanz schaffen zwischen Lehrer(inne)n und Schüler(inne)n, die einen (unter Umständen „festgefahrenen“) Konflikt haben.
- 4) Der Trainingsraum dient der Entlastung nicht nur der Lehrer(innen), sondern auch der Schüler(innen) angesichts von Unterrichtsstörungen. Das Klassen- bzw. Kursklima verbessert sich.

2) Was von den Lehrer(inne)n zu beachten ist, bevor Schüler(innen) in den Trainingsraum geschickt werden

- 1) Die unterrichtenden Lehrer(innen), die Schüler(innen) in den Trainingsraum schicken, schreiben auf den Laufzettel Vor- und Nachnamen und Klasse der Schüler(innen).
- 2) Schüler(innen) sollten, bevor sie in den Trainingsraum geschickt werden, in der Regel mehrmals (möglichst dreimal) ermahnt werden. Ausnahme: gravierende Regelübertretungen wie z.B. Beleidigungen von Lehrer(innen) oder Tätlichkeiten gegenüber Mitschüler(inne)n.
- 3) Es ist wichtig, dass die Lehrer(innen) den Schüler(inne)n deutlich machen, dass die Ermahnungen zum Trainingsraum-Besuch führen.
- 4) Im Sinne guter Kooperation sollten die unterrichtenden Lehrer(innen) so vorgehen und das Info-Blatt so ausfüllen, dass die Trainingsraum-Lehrer(innen) damit arbeiten können.

3) Verhalten der Lehrer(innen) im TR, der Fach- und Klassenlehrer(innen)

- 1) Es ist darauf zu achten, dass Schüler(innen) bei der Beantwortung der Frage, wie sie ihr Verhalten so verändern, dass sie den Unterricht nicht mehr stören, positive Formulierungen verwenden. (Beispiel: „Ich rede in der Pause mit meinen Freunden.“ statt: „Ich rede nicht mehr im Unterricht.“)
- 2) Wichtig ist auch, mit den Schüler(inne)n möglichst intensiv Gespräche zu führen, nachzuhaken, wenn Antworten nicht akzeptabel sind und auf inhaltlich plausiblen schriftlichen Äußerungen zu bestehen.
- 3) Die Fachlehrer(innen) müssen daran denken, das im Trainingsraum ausgefüllte Arbeitsblatt an die Klassenlehrer(innen) weiterzuleiten.

Es ist offenbar sinnvoll, dass Klassenlehrer(innen) und Trainingsraumlehrer(innen) sich gegenseitig unterstützen. Die Klassenlehrer(innen) können aufgrund ihrer genauen Kenntnis der Schüler(innen) nach eigenem Ermessen weitere pädagogische Maßnahmen durchführen (z.B. Anruf bei den Eltern usw.). Wichtig ist bereits die Tatsache, dass die Klassenlehrer(innen) über das Fehlverhalten ihrer Schüler(innen) im Unterricht der Fachlehrer(innen) informiert sind.

4. Lehrer(innen), die Schüler(innen) ein 2. Mal in den Trainingsraum schicken (weil der Arbeitsbogen nicht zufriedenstellend oder unvollständig ausgefüllt ist), sollten hierzu entweder ihre eigene Unterrichtszeit oder - um zeitnah vorgehen zu können - nur nach Absprache die Unterrichtszeit anderer Lehrer(innen) nutzen.

4) Deutschfehler beim Ausfüllen des TR-Arbeitsblattes

Die Antworten, die die Schüler(innen) geben, sollten möglichst in fehlerfreiem Deutsch und in ganzen Sätzen geschrieben sein.

Entscheidend ist, dass im Trainingsraum die grundsätzliche Wichtigkeit korrekten deutschen Sprachgebrauchs deutlich gemacht wird.

5) Trainingsraumkonzept und Computer

Die Speicherung der Schülernamen und Trainingsraumbesuche wurde im Schuljahr 2010/2011 durch handgeschriebene Listen ersetzt.

Die Dateneingabe in den Computer ist unnötig, da laut Konzept immer nur die letzten vier Wochen der TR-Besuche von Bedeutung sind und nicht, was in dem Zeitraum davor vorgefallen ist. Geht man von der vorliegenden Literatur zur Trainingsraum-Methode aus, ist der Einsatz eines Computers kein unabdingbarer Bestandteil des Trainingsraumkonzeptes.